

Jahresbericht für das Vereinsjahr 2013



Winterfütterung

Die Winter 2012/2013 war über längere Zeit recht kalt und es lag zeitweise ziemlich viel Schnee. Die Greifvögel wurden durch Susanne Mundschin an der Futterstelle in ihrem Garten mit Metzgereiabfällen versorgt. Im Winter 2013/2014 wurde aufgrund der viel zu hohen Temperaturen bis anhin nicht gefüttert.

Nistkasten

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten** für die Singvögel an den Routen Dielenberg, Wintenberg, Kai und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt. Die in den letzten Jahren etwas vernachlässigte Route Edlisberg wurde wieder auf Vordermann gebracht. Dabei ersetzten wir am 15. Oktober rund 15 fehlende Kasten.

Nacht der Eulen am 26. Februar 2013

Der Vortrag zum Thema Eulen mit anschliessender Exkursion war der erste gemeinsame Anlass 2013 mit dem NVW. Der erste Teil des Anlasses war ein Referat im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Rest. Schlüssel in Waldenburg. Martin Schmid (Vorstandsmitglied NVW) und Roger Maurer (Revierförster) erzählten viel wissenswertes über unsere nachtaktiven Raubvögel. Danach begingen wir uns auf eine kleine Schneewanderung im Gebiet „Chapf“ und „Gerstel“, wo wir tatsächlich die Rufe von Waldkäuzen vernehmen konnten. Die „nachtaktiveren“ unter den Exkursionsteilnehmern ging dann noch weiter Richtung „Lammet“, die anderen machten sich wieder auf den Heimweg.

Amphibien Bennwilerstrasse

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie auf der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Dazu installiert das Kant. Tiefbauamt entlang der Strasse Amphibienzäune und Kessel. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie in den Rüttmattweiher. Im Frühjahr 2013 waren es zwischen dem 13. März und dem 17. April 183 Erdkröten und 16 Grasfrösche, insgesamt 199 Tiere. Bergmolche hatten wir keine. Das sind im Vergleich zu den vorherigen Jahren ziemlich kleine Zahlen.

Werbung für das revidierte Raumplanungsgesetz

Am 27. Februar machten wir mittels eines Emailversandes an die Vereinsmitglieder Werbung für das revidierte Raumplanungsgesetz. Es wurde ein entsprechender Informationsflyer an die Vereinsmitglieder und weitere Personen versandt.

Eulenkasten

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 13. April. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur Alex Schneider zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Mit dabei bei der Kontrolle waren Susanne Mundschin, Vreni und Maja Schweizer, Andi Waldner, Karl Salathe und Thomas Amiet. Dieses Jahr sahen wir beim Kasten in der Thommeten einen Waldkauz wegfliegen. Bei 5 Kasten fanden wir Gewölle und Knochen von Beutetieren, bei einem Kasten eine Eulenfeder. Jungvögel und Eier sahen wir keine. Der Kasten am Wintenberg musste 2012 demontiert werden, da die Tanne, an welchem er montiert war, infolge eines Sturmes umgestürzt ist. Diesen Kasten haben wir im Herbst 2013 ganz in der Nähe des alten Standortes neu montiert.

Morgenexkursion am 5. Mai 2013

Die Morgenexkursion 2013 fand im Rahmen der Aktion „Schweiz.bewegt“ statt, an welcher sich die Gemeinden von Oberdorf und Umgebung ebenfalls beteiligten. Zugleich nahmen auch in diesem Jahr wieder einige Leute teil, welche naturkundliche Exkursionen für ihre Jagdausbildung brauchen. So machte sich eine unglaubliche Schar von gut 60 Leuten um 06:30 Uhr auf den Weg. Das Wetter war anfänglich etwas neblig und eher kühl, danach sommerlich schön und warm. Als Exkursionsleiter konnten wir Beat Bussinger gewinnen, welcher es wie kaum ein anderer versteht, die Anliegen der Natur und der Jagd zu verbinden. Und dies auf eine verständliche und begeisterungsfähige Art. Die Route, welche wir aufgrund der grossen Teilnehmerschar etwas kürzen mussten, führte uns über den Dielenberg-Nordhang zur Hangelimatt. Danach ging es den Südhang hinunter in Richtung Fuchsfarm und via den unteren Dielenbergweg zurück ins Dorf. Insgesamt konnten wir 18 Vogelarten registrieren, speziell zu erwähnen ist der Schwarzmilan, den wir oberhalb des Dubenweihers gesichtet haben. Weiter oben konnten wir sogar ein „Gämsi“ sehen, das dann beim Anblick der vielen Menschen aber sehr schnell die Flucht ergriff. Die tolle Exkursion mit noch nie da gewesener Teilnehmerzahl rundeten wir in der Mehrzweckhalle mit Kaffee und Kuchen ab, wo die Ballettschule Marina Amiet vom „Tanzraum“ das Café „Ballerina“ betrieb.

Bericht Exkursion an die Aareauen bei Rapperswil vom 8. Juni 2013

Am Samstag, 8. Juni fand unsere zweite Exkursion dieses Jahres gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Waldenburg statt. Das Ziel war der Auenschutzpark Aargau bei Rapperswil. Bei schönem Wetter fanden sich 12 Naturbegeisterte auf dem Postplatz in Waldenburg ein. So fuhren wir los via Trimbach, Erlinsbach nach Rapperswil. Als kompetenten und begeisterungsfähigen Exkursionsleiter amtierte Hr. Hans-Ruedi Kunz vom Naturama, Aarau. Als erstes erklärte er uns, wie eine Auenrevitalisierung abläuft. Nachdem die Aargauer Bevölkerung der Aueninitiative zugestimmt hatte, ging es um die Ausarbeitung der einzelnen Projekte. Die Hauptarbeit bestand darin, die vor Jahrzehnten aufgebauten Hochwasserschutzdämme wieder entfernen, damit für die Ausbildung der Aue überhaupt genügend Raum zur Verfügung steht. Es mussten riesige Mengen an Erdmaterial verschoben werden. Damit sich dieser spezielle Lebensraumtyp einstellen kann, muss das Gebiet in regelmässigen Abständen überschwemmt werden. Das ist bei grösseren Hochwassern der Aare der Fall.

Auf einem knapp zweistündigen Rundgang rund um das Auengebiet konnten wir einerseits diese wunderschöne Auenlandschaft mit dem häufigen Wechsel von Land und Wasser bewundern, andererseits konnten wir eine Vielzahl von Wasservögeln und anderen für diesen Lebensraum typischen Pflanzen- und Tierarten sehen. Es gibt mehrere Stellen, von wo aus die Wasservögel besonders schön zu beobachten waren. Der Exkursionsleiter

Hansruedi Kunz erzählte uns auch viele wissenswertes über den Biber, der sich in der Schweiz in den letzten Jahren doch recht ausbreiten konnte. Gebietsweise wird er für die Landwirtschaft bereits zu einem Problem. Was wir anlässlich dieser Exkursion auch sehen konnten, ist das Problem mit Neophyten. Sowohl der Japanknöterich, als auch das Drüsige Springkraut und die Kanadische Goldrute sind vorhanden und bereiten den Verantwortlichen Sorgen.

Anschliessend an die Exkursion hatten wir die Möglichkeit, in einem Restaurant zu Mittag zu essen. Herzlichen Dank an Hans-Ruedi Kunz für die tolle Exkursionsleitung!

Pflege Rüttmattweiher

Am 10. Juni leisteten wir einen **Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher**, um die rasant wachsenden Bäume und Sträucher in Schach zu halten. Dieses Jahr widmeten wir uns vor allem den stark wuchernden Brombeeren und Disteln, die es einzudämmen gilt. Diese Arbeiten sind nötig, um eine zunehmende Verlandung der Weiher zu verhindern.

Waldentwicklungsplan Waldenburgertal

Zu diesem Thema organisierte das Amt für Wald beider Basel in Oberdorf zwei Workshops am 5. Juni und 5. September. Eingeladen waren die vielen verschiedenen Interessensvertreter, die ihre unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnisse an den Wald diskutierten. Das Spektrum reichte von den Mountainbikern und Orientierungsläufern über den Naturschutz bis hin zur Jagd.

3. Neophytenantag vom 30. August 2013 (Bericht E. Gächter, T. Amiet)

Der 3. Neophytenantag wurde 2013 durch die Natur- und Vogelschutzvereine Waldenburg und Oberdorf organisiert.

Nachdem die Umweltschutzkommissionen von Oberdorf und Waldenburg sowie die Natur- und Vogelschutzvereine beider Dörfer im Juni letzten Jahres die Bevölkerung zu einer Orientierung eingeladen hatten, galt der vergangene Freitagabend einer gezielten und praktischen Ausmerzaktion.

Gegen 30 mit Spaten, Pickel und Schneidewerkzeug bewaffnete Freiwillige zogen in verschiedenen Gruppen in den Kampf gegen die gefährlichen Eindringlinge. Die Kanadische Goldrute ist an verschiedenen Standorten in Oberdorf und Waldenburg anzutreffen. Die vom Juli bis Oktober blühende Blume mit ihren feinen gelben Blüten kann bis 2,5 Meter hoch werden. Mit ihren 19000 Flugsamen pro Stängel breitet sie sich rasch aus und ist bereits daran, die Magerwiesen im Richtacker oberhalb von Waldenburg zu erobern. Wird ihr mit dem Ausreissen samt unterirdischen Ausläufern nicht Einhalt geboten, verdrängt sie rasend schnell die wertvolle einheimische Pflanzenwelt. Mit seinen bis sieben Metern ins Erdreich dringenden Wurzeln ist der Japanische Knöterich ein ganz hartnäckiger Gegner. Dabei kann gerade er zu immensen Problemen beispielsweise an Gewässern führen, wo er ganze Bauten und die natürliche Vegetation zerstört. So hat er sich am Ufer der Vorderen Frenke in Waldenburg im Bereich des Bankweges bereits grossflächig breit gemacht. Gegen diese auch in verschiedenen Gärten anzutreffende Pflanze helfen Wut das bodenebene Abschneiden und das dosierte Spritzen mit einem Herbizid. Wichtig ist bei all diesen problematischen Pflanzen, dass sie nicht deponiert, sondern via Kehricht entsorgt werden. Mit der Aktion haben die engagierten Helferinnen und Helfer einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer einheimischen Pflanzenwelt geleistet. Nach ihrem Einsatz wurden sie mit einem feinen Imbiss belohnt, der von den Gemeinden Oberdorf und Waldenburg offeriert wurde.

Elmar Gächter machte einen Bericht und Bilder für die OBZ

Bericht Exkursion auf die Ulmethöchi vom 20. Oktober 2013

Gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein besuchten wir diesen Herbst wieder die Beringungsstation auf der Ulmethöchi. Trotz eher schlechter Wetterprognose fanden sich um 09:00 Uhr beim Postparkplatz Waldenburg rund 20 Naturfreunde ein. Während der Fahrt auf den Stierenberg und dem Spaziergang zur Ulmethöchi fielen bereits die ersten Regentropfen. Auf der Ulmet angekommen, piff uns der Wind ins Gesicht und der Regen war inzwischen so stark, dass die Leute die Pelerinen überzogen. Auf das Aufspannen von Regenschirmen war wegen des Windes nicht zu denken. Der Exkursionsleiter zeigte uns einige Vögel, die an diesem Morgen in die Fangnetze gingen. Aus nächster Nähe konnten wir Buchfink, Blau- und Kohlmeise, sowie ein Wiesenpiper bewundern. Beim Container, wo die Vögel erfasst und beringt werden, konnten wir den Ornithologenprofis über die Schulter sehen. Die Vögel werden nach Art bestimmt, weiter ihr Alter geschätzt und ihr Ernährungszustand geprüft. Danach werden sie gewogen und beringt. Natürlich werden heutzutage alle Daten elektronisch in einem Laptop erfasst.

Aufgrund der garstigen Wetterverhältnisse kürzten wir das Programm etwas ab und marschierten zurück zum Restaurant Stierenberg, wo wir uns bei einem Getränk stärkten.

T. Amiet stellte die Bilder in den Infokanal.

Naturschutztag vom 26. Oktober 2012 (Bericht E. Gächter)

Bereits zum dritten Mal führten die Gemeinden Langenbruck, Oberdorf und Waldenburg einen gemeinsamen Naturschutztag durch. Zielgelände war dieses Jahr Langenbruck mit seinen Gebieten Chraiegg und Helfenberg. Es galt, einen Waldrand und einen ehemaligen Steinbruch zu pflegen sowie Jungbäume zu pflanzen. Die Organisatoren hofften auf möglichst viele Helferinnen und Helfer ... und wurden nicht enttäuscht, ganz im Gegenteil. Gegen eine Hundertschaft an motivierten Familien, sportlichen Jugendlichen und nicht minder fitten Erwachsenen fand sich zu einem eigentlichen Naturschutzevent ein. Die Organisatoren waren gefordert, die grosse Helferschar mit genügend Arbeitsaufträgen auszulasten. Eine grössere Gruppe widmete sich unter forstwartlicher Hilfe dem Entfernen von unerwünschtem Jungwuchs am Waldrand des Helfenbergs, mit dabei auch einige Junioren der Waldenburger Eagles. Für Florian und Tobias, beide Nachwuchskräfte im bekannten Unihockeyclub, kam der Einsatz am frühen Samstagmorgen etwas ganz früh. Dennoch vermochten auch sie nach einer gewissen Aufwärmphase dem Einsatz für die Natur etwas Positives abzugewinnen. Gemäss Stephan Berger, Präsident des Sportvereins Langenbruck, drücken seine Vereinsmitglieder mit dem Mitmachen nicht zuletzt einen Dank an die Bevölkerung aus. «Wir erhalten immer wieder grosse Unterstützung von der Allgemeinheit und dürfen beispielsweise Sporthallen in Oberdorf und Waldenburg gratis benützen.» Auch der FC Oberdorf war vertreten, im Gegensatz zum letzten Jahr allerdings mit einer kleineren Delegation. Islam Thaki, genannt «Isi», Trainer der Junioren E, machte die Arbeit im Wald einen «Riesenspass»: Er sieht in seinem Einsatz auch eine Vorbildfunktion für seine Fussballschäfchen. Diese hätten sich heute, meinte er schmunzelnd, für das kommende Meisterschaftsspiel schonen müssen. Es war schlichtweg beeindruckend, mit welchem grossem Engagement sich Klein und Gross an die Arbeit machte. Während sich die Kinder unter professioneller Anleitung dem Pflanzen von Wildapfelbäumen —dem Baum des Jahres 2013— widmeten, schichteten die Erwachsenen liegen gebliebenes Holz beim ehemaligen Steinbruch zu Totholzhaufen auf, um Tieren, insbesondere Reptilien, einen wertvollen Unterschlupf zu bieten. Beeindruckend aber auch die Tatsache, dass Mitglieder aus allen drei Gemeinderatsgremien Hand anlegten, unter ihnen auch Carlo Paganin von der gastgebenden Gemeinde Langenbruck. «Der heutige Tag ist beste Werbung für die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg. Wie sich hier Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam für die Erhaltung unserer einzigartigen Naherholungszone einsetzen ist beispielgebend», schwärmte er vom samstäglichen Grossaufmarsch. Das

offerierte Mittagessen auf dem Hof Spittel war wohlverdienter Lohn für die einsatzfreudigen Einsatzkräfte. . Es bot beste Gelegenheit, die ohnehin schon guten Kontakte über die Gemeindegrenzen hinweg aufzufrischen.

Elmar Gächter machte einen Bericht für die OBZ und T. Amiet stellte Bilder in den Infokanal.

Weitere Aktivitäten

HJ. Müller ist Mitglied des Leitungsteams und Instruktor an den Exkursionsleiterkursen, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert. Unser Mitglied Sibylle Sommer hat den Exkursionsleiterkurs gemacht und macht zurzeit die Ausbildung zur „Fledermausschützenden“.

Seit ungefähr Mitte des Jahres 2003 ist unser Verein im Internet vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet und hält sie aktuell. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte sowie Berichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen.

Organisatorisches

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an 3 Vorstandssitzungen besprochen, nämlich am 11. Februar, am 13. Mai und am 26. August. Am 14. November fand eine gemeinsame Vorstandssitzung mit dem NVW statt, um unsere Gemeinsamen Anlässe zu organisieren. Es ist sehr erfreulich, dass unsere Vereine in den letzten Jahren immer mehr zusammenarbeiten. Am 27. März fand die jährliche Koordinationssitzung mit der Umweltschutzkommission Oberdorf statt, an welcher sämtliche Stellen teilnehmen, die in irgendeiner Form mit der Natur zu tun haben. Dazu gehören der Forstdienst, die Jagdgesellschaft, der Verschönerungsverein, der Baum- und Rebwärter, der Ackerbaustellenleiter und der Fischpächter. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil. An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft.

Oberdorf, im Januar 2014

der Präsident: T. Amiet